

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	28 Ilmenau/Seeve/Este
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Lüneburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	26,17
Alte Wasserkörper Nr.	28020
Gewässertyp	17 Kiesgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	1
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	sehr gut (1)
Degradation	sehr gut (1)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	gut (2)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 13 34 47 7 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze (DENI_2626-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Maßnahmen zur Verringerung von Sandeinträgen sollten im Gewässerverlauf von der Quelle bis zur Mündung hin durchgeführt werden. Eine Reihenfolge bei den weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen ist nicht einzuhalten. Für die Luhe liegt ein GEPL vor.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Steinfliege: <i>Isoptena serricornis</i> RL-D u. RL-Ni-F = 2; Köcherfliege: <i>Cordulegaster boltonii</i> u. Eintagsfliege: <i>Rhithrogena semicolorata</i> RL-Ni-F = 2 (stark gefährdet)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Es besteht grundsätzlich ein hohes Entwicklungspotenzial hin zum schon fast erreichten guten Zustand.

Vorrangig ist die Durchgängigkeit dieses überregionalen Fischwanderweges herzustellen. Der übermäßige Sandtrieb in der Luhe ist u.a. durch Anlage von Gewässerrandstreifen und ggf. Sandfängen in den zufließenden Seitengräben zu beseitigen.

Das Einbringen von Kies und Totholz als Laichsubstrat für die Fische kann unterstützend punktuell erfolgen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		keine
Staueffekte	1		keine
Diffuse Quellen	1		keine
Ursache unklar	1		keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Von flächenhaften Einträgen ist auszugehen, Waldanteil im Einzugsgebiet 44 %	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Ursache unklar	1		keine

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	Nährstoffeinträge	Ermittlungsmonitoring
Lichtlimitierung	2		keine
fehlende Beschattung	3	Ufergehölze streckenweise defizitär	M 4.2: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Ufergehölze
intensive Unterhaltung	2		Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	2		keine
unklar	3	Makrophyten beeinträchtigt	Ermittlungsmonotoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

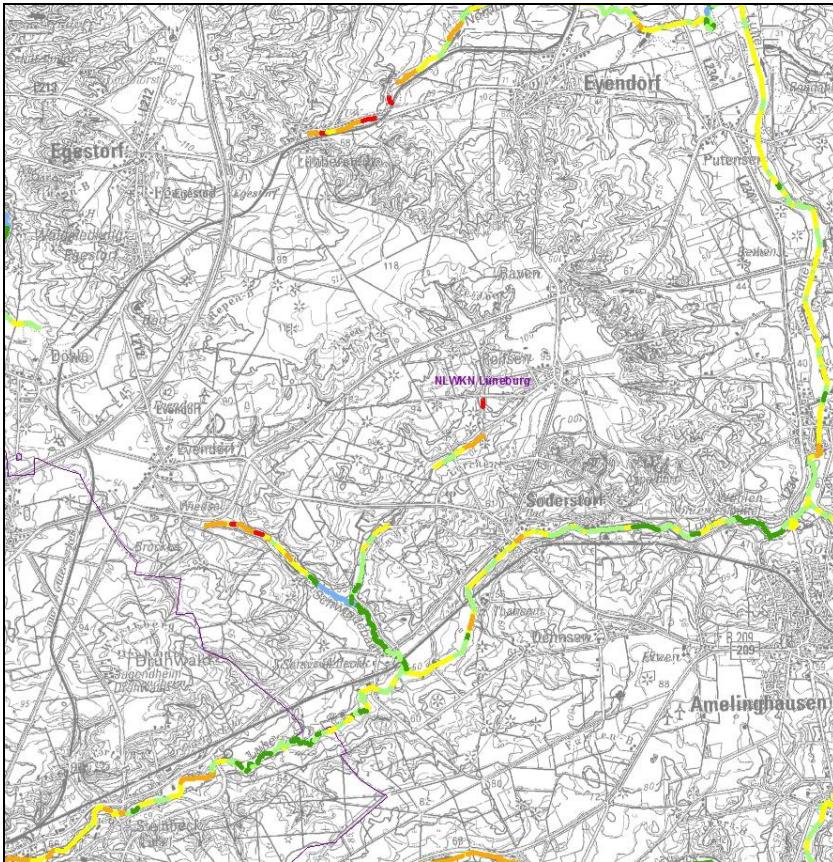
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28020	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Begradigung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
28020	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
28020	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigung	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
28020	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze defizitär	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	Entwickeln eines lichten Gehölzaums, wo fehlend
28020	Festsubstrat defizitär	3	Kiesbänke defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Einbau von Kies, auch zur Sohlenstabilisierung
28020	Festsubstrat defizitär	3	Totholz defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28020	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Sandeinträge aus Seitengewässern	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengraben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
28020	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Sandeinträge aus oberflächigen Abschwemmungen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	insbesondere bei direkt angrenzender Ackernutzung
28020	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
28020	Aue beeinträchtigt	4	Aue großflächig überformt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
28020	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Wehre, Abstürze	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Durchgängigkeit im gesamten Wasserkörper herstellen (Fischwanderroute)
28020	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Ökologisch angepasste Unterhaltung optimieren
28020	Ursachen unklar	1				nein	

WK 28020 Luhe Mittellauf (Hützel - Luhmühlen)

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	3,3 km	8,8 km	12,2 km	1,9 km	0 km
0 %	0 %	13 %	34 %	47 %	7 %	0 %

Die Struktur ist überwiegend deutlich bis stark verändert. Oberhalb von Schwindebeck und im Bereich Wohlenbüttel sind gehäuft mäßig veränderte Abschnitte anzutreffen. Die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit (9), Vitalisierungsmaßnahmen im eigenen Profil (3.1) und die Entwicklung eines naturnahen Ufersaum (4.2 / 6.6) zur Reduktion von Sandeinträgen können die Bewertung durch die biologischen QE - insbesondere Fische, Makrozoobenthos und Makrophyten - positiv beeinflussen.

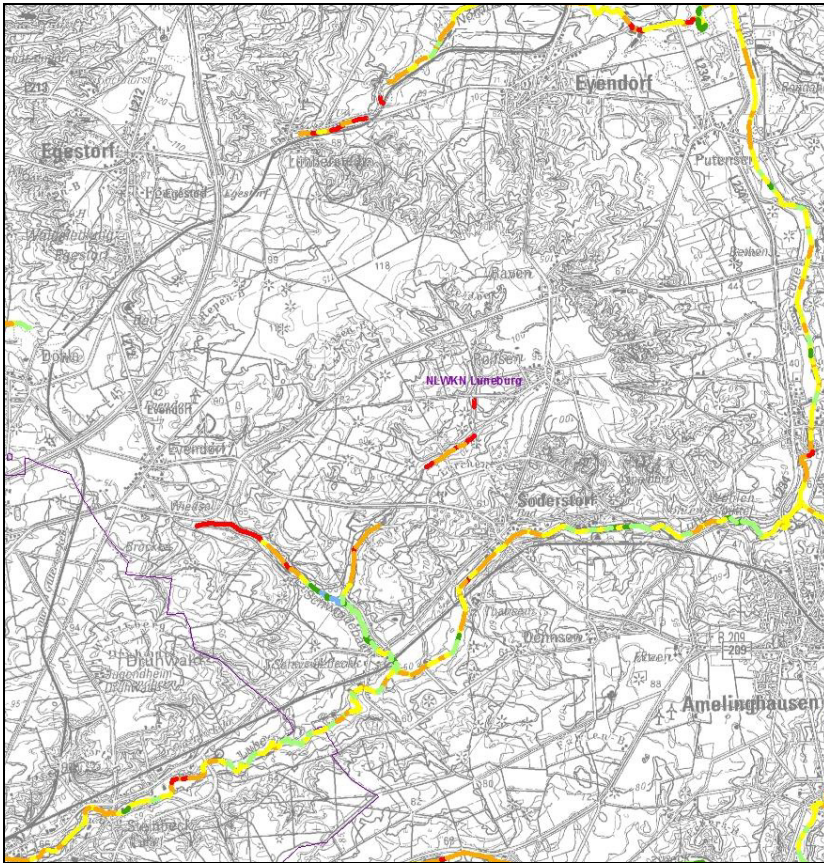


Luhe unterhalb Hützel



Luhe bei Wetzzen

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,8 km	4,4 km	12,6 km	8,0 km	0,4 km
0 %	0 %	3 %	17 %	48 %	31 %	2 %

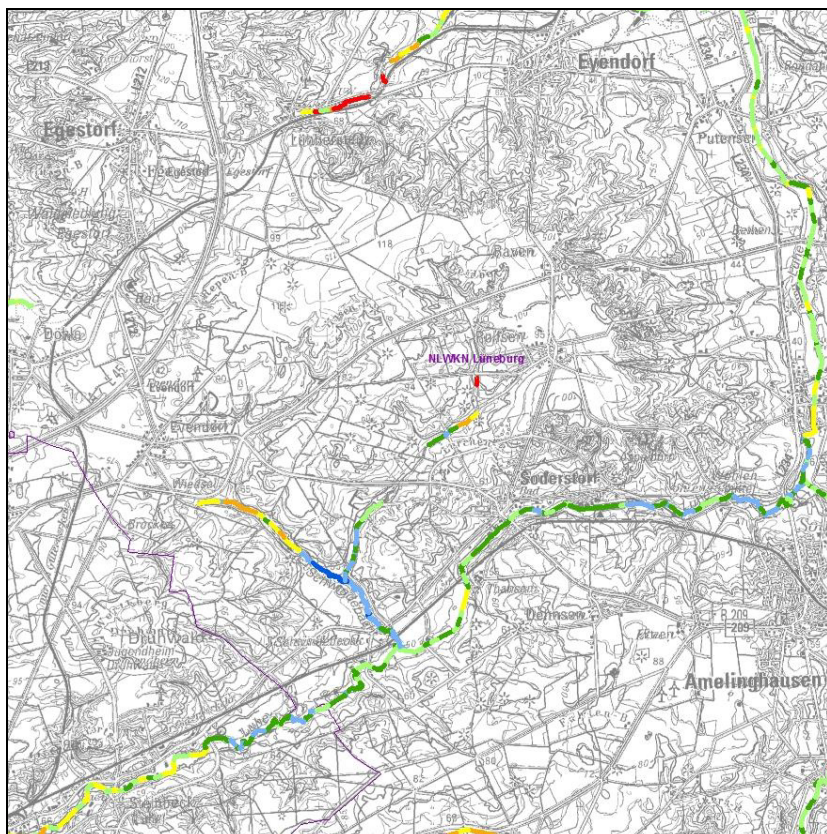
Die Struktur der Sohle ist überwiegend stark bis vollständig verändert. Insbesondere Sandtrieb wirkt sich negativ auf die QE Fische und die übrigen QE aus. Durch den Einbau von Kies und Totholz (5.1 / 5.2) und die Anlage von Gewässerrandstreifen und ggf. Sandfängen (6.2/6.6) kann dem entgegengewirkt werden.



Luhe im „Kongo“ sandige Sohle



Luhe Gefällestretche bei Sottorf



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	3,2 km	8,8 km	9,6 km	4,5 km	0,1 km	0 km
0 %	12 %	34 %	37 %	17 %	0 %	0 %

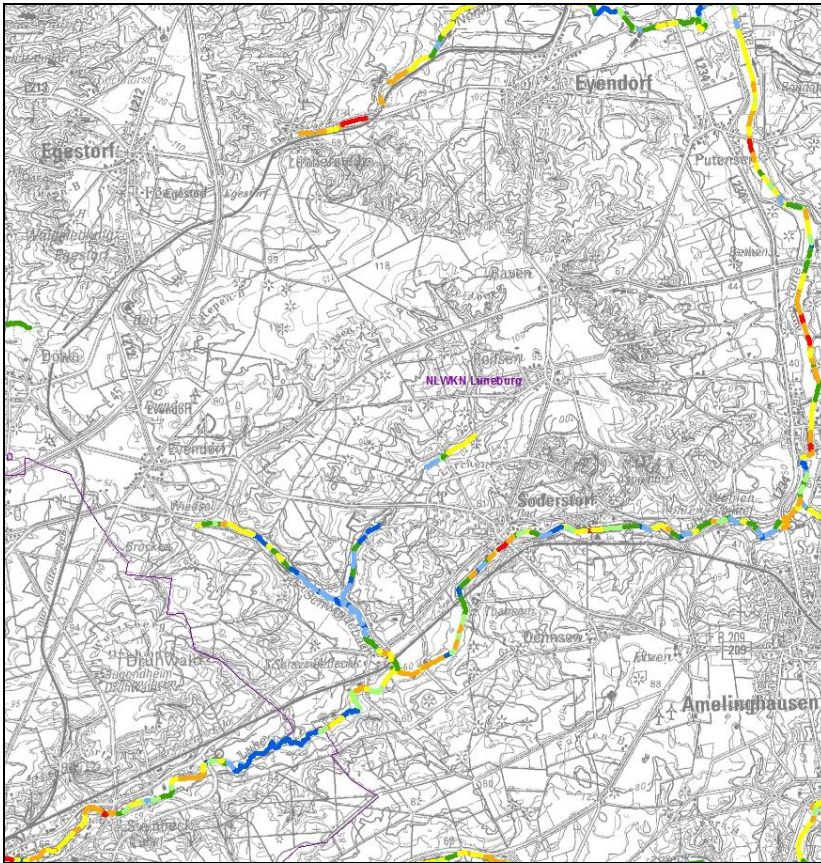
Insbesondere im Bereich Hützel-Steinbeck ist die Uferstruktur überwiegend stark verändert. Ursachen hierfür sind oftmals fehlende Ufergehölze (4.2) und Gewässerrandstreifen (6.6). Uferverbau ist nur vereinzelt anzutreffen. Strukturreiche Ufer bilden die Grundlage für eine artenreiche Fisch- und Makrozoobenthos-Fauna.



Luhme strukturreiches Ufer bei Soderstorf



Luhme oberhalb Luhmühlen wenig Ufergehölze

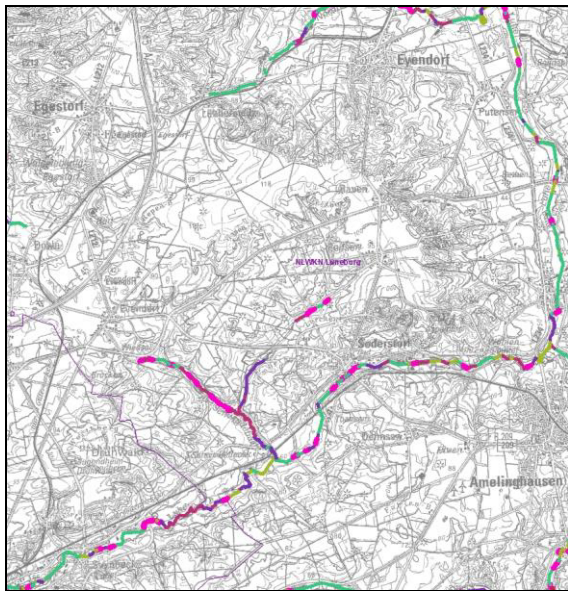


Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
3,5 km	1,7 km	3,8 km	3,0 km	7,1 km	5,9 km	1,2 km
13 %	6 %	15 %	11 %	27 %	23 %	5 %

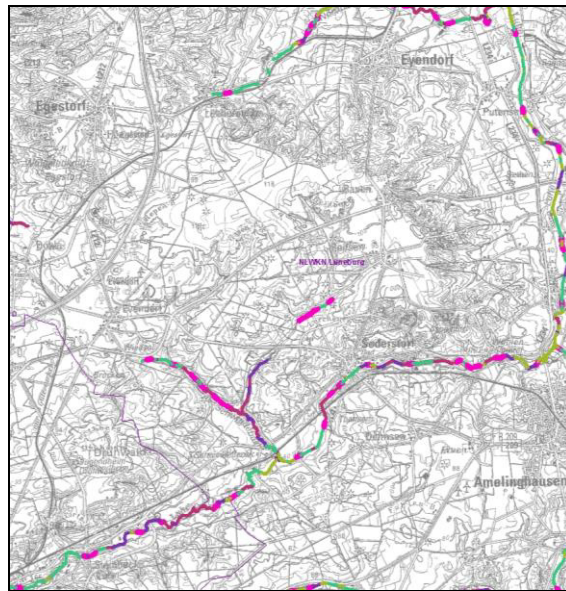
Die Strukturveränderung des Gewässerumfeldes ist sehr heterogen. Stark bis vollständig veränderte Abschnitte sind zu 55 % anzutreffen. Ein längerer unveränderter Abschnitt ist noch zwischen Steinbeck und Schwindebeck erhalten. Die Aue wird meist landwirtschaftlich genutzt. Aber vereinzelt sind auch typische Auenbiotope und Wald anzutreffen. Maßnahmen zur Auenentwicklung (8.2) und die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) können u.a. die Sandeinträge reduzieren und zur Aufwertung bzw. Stabilisierung der biologischen QE (Fische, Makrozoobenthos, Diatomeen und Makrophyten) führen.





Gewässerrandstreifen links

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen L
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession



Gewässerrandstreifen rechts

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen R
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession